

Sicherheitsupdate für die Stationen Kliebergasse und Laurenzgasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11. Juni 2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Wiener Linien zu ersuchen, die angeführten Verbesserungsvorschläge in den Unterführungen zu den Straßenbahnstationen Kliebergasse sowie Laurenzgasse schnellstmöglich zu veranlassen:

- Überprüfung der Notfallsäulen auf einwandfreie Funktionsfähigkeit
- Anbringen von Spiegeln, um das Sichtfeld auch um die Ecken zu erweitern
- Aufstocken der Videoüberwachung, auch in den Unterführungen am Weg zu und von den Bahnsteigen
- Streichen der Wände in einer hellen Farbe
- Verbesserung der Beleuchtungssituation
- Belüftungsmaßnahmen und Musikuntermalung

Begründung

In Gesprächen mit besorgten Bürger:innen zeigt sich, dass akuter Handlungsbedarf besteht. Uns wurde berichtet, dass beim Betätigen der Notfallsäulen keine Verbindung zu Hilfskräften aufgebaut werden kann.

Videoüberwachung findet nur auf den Bahnsteigen durch ein (!) Kameraelement statt. Die Unterführungen selbst, sowie die Eingangsbereiche werden nicht Videoüberwacht.

Im vergangenen Jahr kam es immer wieder zu hetzerischen Schmierereien im Bereich der Stationen sowie deren Zugängen, Hakenkreuze und das russische Propagandazeichen „Z“ sind hier als Beispiele zu nennen.

Die medialen Berichte über sexuelle Übergriffe im Bereich der Unterführung Kliebergasse kommen erschwerend hinzu (<https://www.puls24.at/news/chronik/mann-lauerte-23-frauen-bei-bim-auf-suche-nach-weiteren-opfern/318880>).

Die Gänge der Station Kliebergasse wirken beklemmend, eng und nicht einsehbar. Der Abgang zur Station Laurenzgasse bietet einen größeren, unüberwachten Bereich, der auch von abhängigen Personen zum Konsum von Drogen aufgesucht wird.

Insgesamt führen diese Zustände bei vielen Nutzer:innen zu einem unguten Gefühl und Unbehaglichkeit.

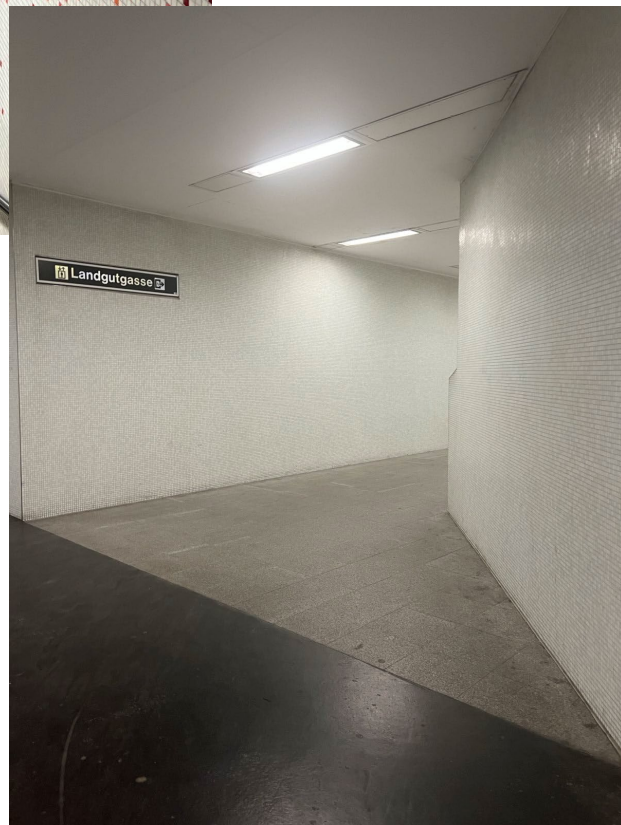
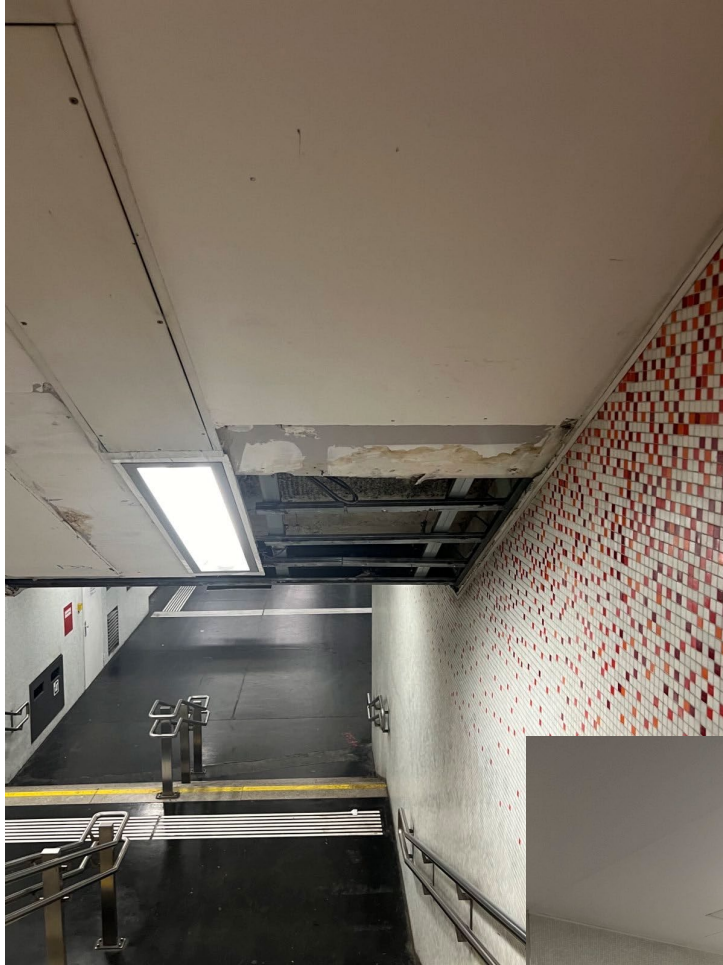
Da wir NEOS die Sorgen und Bedenken der Menschen sehr ernst nehmen, finden wir es höchst an der Zeit, die obskur anmutenden Zugänge zu den öffentlichen Verkehrsmitteln des Bezirks zu modernisieren und benutzer:innenfreundlicher zu gestalten.

So können wir den Anrainer:innen eine Fahrt durchs Grätzl ermöglichen, ohne dass sie sich dabei unwohl fühlen müssen.

Die angeführten Stationen stellen zudem Knotenpunkte für zahlreiche schulpflichtige Kinder und Jugendliche dar. Es gilt deswegen auch, unsere Verantwortung ihnen gegenüber wahrzunehmen und die Sicherheit für Schüler:innen am Weg zur und von der Schule, zu verbessern.

Anhang





BR Markus Österreicher

BRⁱⁿ Johanna Adlaoui-Mayerl

BRⁱⁿ Lisa Goger